

Universität Trier

Medienwissenschaft

Veranstaltungskommentar

Winter 2003/2004

Termine Wintersemester 2003/2004

Semesterbeginn	01.10.2003
Beginn der Lehrveranstaltungen	27.10.2003
Ende der Lehrveranstaltungen	21.02.2004
Semesterende	31.03.2004

Bewerbungstermine

Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Fächer	15.07.2003
Bewerbungsfrist für nicht zulassungsbeschränkte Fächer	30.08.2003
Bewerbungsfrist für ausländische Studierende	15.07.2003
Bewerbungsfrist für Gasthörer	10.10.2003
Rückmeldefrist für alle Fächer	31.10.2003
Ende der Beurlaubungsfrist	07.11.2003

Veranstaltungsfreie Tage

Allerheiligen	01.11.2003
Weihnachtsferien	22.12.2003 – 03.01.2004

Termine für die Anmeldung zum Examen Medienwissenschaft:

Anmeldung der Magisterarbeit bis spätestens	15.10.2003
Anmeldung zur mündlichen Prüfung bis spätestens	01.12.2003
Mündliche Prüfung	01.02. – 28.02.2004

Erstanträge auf Leistungen nach dem BaföG für das Wintersemester 2003/2004 können nach der Immatrikulation beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Weiterförderungsanträge nach Ablauf des am 30.09.2003 endenden Bewilligungszeitraumes sollten bis spätestens 31.07.2003 beim Amt für Ausbildungsförderung eingereicht werden.

Übersicht

Allgemeine Informationen	4
Lehrende des Faches Medienwissenschaft	5
Studienhinweise zum Wintersemester 2003/2004	7
Studienempfehlungen	10
Vorlesungen	14
Proseminare	16
Hauptseminare	25
Kolloquien	30
Medienpraktische Übungen	31
Lehrredaktionen	37
Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug . . .	39

Allgemeine Informationen

Geschäftsführung

Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher, A 326, App. 3611, e-mail: bucher@uni-trier.de

Sekretariate

Maria Luise Sachs, B 585, App. 3607 – e-mail: sachsmar@uni-trier.de
(Visuelle Medien)

Gabi Stephan, A 323, App. 3740, e-mail: stephang@uni-trier.de
(Print-/Onlinemedien)

Sprechzeiten siehe Aushang

Studienberatung

Fachstudienberatung

Fachstudienberatung: Zuständig für inhaltliche Fragen zum Magisterstudium Medienwissenschaft an der Universität Trier

Dr. Christof Barth, A 321, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Zentrale Studienberatung

Zuständig für allgemeine Fragen wie z. B. Zulassungsbedingungen, Studienplanung, Fächerkombinationen, Magister-, Studien- und Prüfungsordnungen, Fach- und Hochschulwechsel, etc.

Susanne Mensah, V 34a, App. 2798/2819, e-mail: mensah@uni-trier.de

Katrin Staude, V 34c, App. 2799, e-mail: staude@uni-trier.de

Dr. Frank Meyer, V 34a, App. 2798, e-mail: meyerf@uni-trier.de

Fax-App.: 201-3864

Sprechstunden: Mo-Fr 10-12 Uhr; Mo und Do 13.30-15.30 Uhr
telefonische Beratung: Mo - Do 9-10 Uhr

Anmeldung für die Veranstaltungen des Wintersemesters 2003/2004

Die Anmeldungen zu den **Seminaren** finden ab **01.08.2003**, ca. 9 Uhr über **<http://studip.uni-trier.de>** statt. Die Anmeldung zu den **Medienpraktischen Übungen** findet am **24.10.**, ebenfalls ab 9 Uhr statt. Aktuelle Informationen dazu finden Sie ggfs. auch im Webangebot des Faches.

Teilnehmerzahl für die Pro- und Hauptseminare:	maximal 25
Teilnehmerzahl für die Medienprojekte:	maximal 10
Teilnehmerzahl für die Medienpraktischen Übungen:	maximal 12

Information im Internet

Die Informationen dieser Broschüre sowie zum Studiengang, zu Forschung und Lehre des Faches Medienwissenschaft finden Sie im Internet unter <http://medien.uni-trier.de/>

Lehrende des Faches Medienwissenschaft

Professoren

Dr. Hans-Jürgen Bucher, Geschäftsführer, A 326, App. 3611,
e-mail: bucher@uni-trier.de

Dr. Martin Loiperdinger, B 588, App. 3612, e-mail: loiperdinger@uni-trier.de

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Dr. Christof Barth, A 321, App. 3609, e-mail: christof.barth@uni-trier.de

Brigitte Braun, M.A., B 586, App. 3013, e-mail: brigitte.braun@uni-trier.de

Steffen Büffel, M.A., A 322, App. 2273, e-mail: bueffel@uni-trier.de

PD Dr. Annette Deeken, B 589, App. 3613, e-mail: deeken@uni-trier.de

Honorarprofessor

Dr. Klaus-Peter Dencker, Am Wiesengrund 15, 22926 Ahrensburg

Sprechstunden während der Vorlesungszeit:

Dr. Christof Barth	Fr 10.30 Uhr
Brigitte Braun	Mo 13-13.30 Uhr und nach Vereinbarung
Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher	Di 14 Uhr
Steffen Büffel	Di 12 Uhr
PD Dr. Annette Deeken	Mi 16-17 Uhr
Prof. Dr. Martin Loiperdinger	Do 11-13 Uhr

Sprechstunden während der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

Lehrbeauftragte

Paul **Berghäuser**, Leiter der Universitäts-Videoanlage, B 502, App. 2381,
e-mail: berghaeuser@uni-trier.de

Philipp **Bitterling**, Moderator, Deutschlandfunk, Raderberggürtel 40, 50968 Köln,
e-mail: phBitter@aol.com

Claudia **Blum**, Dipl.-Journ., Dozentin, Graf-Recke-Straße 93, 40239 Düsseldorf,
e-mail: claudia-blum@t-online.de

Joachim **Blum**, Freier Journalist und Unternehmensberater, Graf-Recke-Straße 93,
40239 Düsseldorf, e-mail: joachim-blum@t-online.de

Axel **Buchholz**, Honorarprofessor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Saarbrücken, e-mail: axelbuchholz@t-online.de

Michael **Dostal**, stellv. Chefredakteur, Saarbrücker Zeitung, 66103 Saarbrücken,
e-mail: m.dostal@sz-sb.de

Holger **Farken**, Redakteur, Südwestrundfunk, 76522 Baden-Baden,
e-mail: farken@swr3.de

Henner **Hebestreit**, Redakteur HR Aktuelles, ZDF, 55100 Mainz,
e-mail: Hebestreit.H@zdf.de

Alexander **Houben**, Trierischer Volksfreund, Hans-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier,
Tel. 0651- 7199, e-mail: a.houben@volksfreund.de

Burkhard **Langer**, Mörfelder Landstraße 112a, 60598 Frankfurt/M.,
e-mail: burkhardlanger@yahoo.de

Harald **Mitscher**, Leiter der Setzerei, Universität Trier, V 02, App. 2771,
e-mail: mitscher@uni-trier.de

Wolf Ingo **Römer**, Filmschnittmeister, Hauptstraße 17, 10827 Berlin,
e-mail: roemer@sounddesign-berlin.de

Bert **Schmidt**, strandfilm-produktions GmbH, Gartenstraße 96, 60596 Frankfurt/M.,
e-mail: schmidt@strandfilm.com

Thomas **Vatheuer**, Radio RPR Studio Trier, Domfreihof 1 c, 54290 Trier,
Tel. 0651-14777513

Studienhinweise zum Wintersemester 2003/2004

Hinweise für das Magisterstudium Medienwissenschaft (Haupt- und Nebenfach)

Änderung zur Studienordnung für das Nebenfach Medienwissenschaft:

Ab dem Wintersemester 2002/2003 gilt für das Nebenfach Medienwissenschaft eine geänderte Studienordnung. Die wichtigsten Änderungen sind:

Für Nebenfach-Studierende sind die Medienpraktischen Übungen im 3. Fachsemester sowie das Medienprojekt im 6. Fachsemester keine Pflichtveranstaltungen mehr. Eine Teilnahme der Nebenfach-Studierenden an diesen Lehrveranstaltungen ist deshalb nur möglich, sofern Plätze unbelegt bleiben.

Für Studierende im Nebenfach wird die mündliche Zwischenprüfung durch eine additive Zwischenprüfung ersetzt: Die Zwischenprüfungsnote wird als Durchschnitt aus den Noten der Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen des Grundstudiums errechnet, also aus der Einführungsveranstaltung, dem Grundkurs und dem benoteten Proseminar.

Die neue Studienordnung für das Nebenfach gilt nur für Studierende, die das Studium mit dem Wintersemester 2002/2003 oder später aufgenommen haben.

Erwerb fehlender Fremdsprachenkenntnisse

Als Studienvoraussetzung für das Studium der Medienwissenschaft schreibt die Studienordnung "solide Kenntnisse des Englischen sowie einer weiteren lebenden Fremdsprache" vor. Studierende, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, müssen die fehlenden Sprachkenntnisse nachholen, indem sie einen entsprechenden viersemestrigen Sprachkurs in der studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) an der Universität absolvieren und dies bis zu Beginn des Hauptstudiums, d.h. bis zur Zwischenprüfung nachweisen (§ 3, Abs. 1 und 2). All diejenigen, die fehlende Sprachkenntnisse noch nachträglich erwerben müssen, sollten deshalb möglichst schon ab dem 1. Semester einen entsprechenden Sprachkurs belegen. Für das Studium im Kernbereich Visuelle Medien sind solide Kenntnisse des Französischen empfehlenswert. Für das Studium im Kernbereich Print-/Online-Medien wird empfohlen, die zweite Fremdsprache an den Studienschwerpunkten und der Berufsorientierung auszurichten.

Hinweise zur Studienordnung: Leistungsnachweise

Für die Studienleistungen der Studierenden kennt die Studienordnung zwei Verrechnungsarten:

1. Verrechnungsart

Die Belegung einer vorgeschriebenen Mindestzahl von Semesterwochenstunden (SWS):

- im Hauptfach 32 SWS für das Grundstudium, 32 SWS für das Hauptstudium;
- im Nebenfach 18 SWS für das Grundstudium, 14 SWS für das Hauptstudium;

- das fürs Grundstudium im Haupt- und Nebenfach nachzuweisende Praktikum wird mit 4 SWS angerechnet;
- die zu belegenden SWS setzen sich zusammen aus Pflicht-, Wahlpflicht- und ggf. Wahlveranstaltungen.

Pflichtveranstaltungen sind durch das Curriculum des Faches vorgeschrieben: Es handelt sich um die Einführung, die beiden Grundkurse im 2. Semester, die Medienpraktischen Übungen im 3. Semester und das Medienprojekt im 6. Semester.

Als Wahlpflichtveranstaltungen kommen alle anderen Veranstaltungen des Faches (Vorlesungen, Proseminare, Hauptseminare, Medienpraktische Übungen, Lehrredaktionen) in Frage, gleichgültig ob jeweils ein Leistungsschein oder ein Teilnahmechein erworben wird.

Wahlveranstaltungen sind die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen anderer Fächer, die unter dieser Rubrik aufgeführt sind.

2. Verrechnungsart

Der vorgeschriebene Erwerb von Leistungsscheinen bzw. Teilnahme Scheinen in Pflichtveranstaltungen sowie von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen:

- In den Pflichtveranstaltungen werden Leistungsscheine in der Einführung sowie den Grundkursen im 2. Semester erworben, Teilnahme Scheine in den Medienpraktischen Übungen im 3. Semester und im Medienprojekt im 6. Semester.

Den zusätzlichen Erwerb von Leistungsscheinen in Wahlpflichtveranstaltungen schreibt die Studienordnung vor:

- im Hauptfach in zwei Proseminaren im Grundstudium und in drei Hauptseminaren im Hauptstudium;
- im Nebenfach in einem Proseminar im Grundstudium und in einem Hauptseminar im Hauptstudium.

Übersicht vorgeschriebener Scheine für Haupt- und Nebenfach

(Leistungsscheine, benotet, und Teilnahme Scheine)

Hauptfach - Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print- und Online-Medien (benotet)
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
- Medienpraktische Übung zur Print- und Online-Produktion (Teilnahme)
- Medienpraktische Übung zur visuellen Medienproduktion (Teilnahme)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
- Proseminar Medienwissenschaft (benotet)

Dringend wird empfohlen, die beiden benoteten Proseminare auf die beiden Kernbereiche Visuelle Medien und Print-/Online-Medien zu verteilen, um so die Hauptseminare entsprechend vor zu bereiten.

Hauptfach – Hauptstudium

- Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Print-/Online-Medien (benotet)
 - Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich Visuelle Medien (benotet)
 - Medienprojekt Visuelle Medien oder Medienprojekt Print-/Online-Medien (Teilnahme)
 - Hauptseminar Medienwissenschaft aus dem Kernbereich, der als Schwerpunkt gewählt wurde (benotet)
-

Nebenfach – Grundstudium

- Proseminar Einführung in die Medienwissenschaft (benotet)
 - Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Print-/Online-Medien (benotet)
- oder
- Proseminar Grundkurs Theorien und Methoden der Analyse von Visuellen Medien (benotet)
 - Proseminar Medienwissenschaft (benotet)
-

Nebenfach – Hauptstudium

- Hauptseminar im gewählten Schwerpunkt Print-/Online-Medien bzw. Visuelle Medien (benotet)
- Hauptseminar im Kernbereich Visuelle Medien (Teilnahme)
- Hauptseminar im Kernbereich Print- bzw. Online-Medien (Teilnahme)

Für die Festlegung des Schwerpunktes im Hauptstudium (Kernbereich Print-/Onlinemedien oder Kernbereich Visuelle Medien) ergibt sich daraus: Der Schwerpunkt wird im Hauptfach durch den dritten benoteten Hauptseminar-Schein festgelegt, im Nebenfach durch den (einzigen) benoteten Hauptseminar-Schein. (Formell spielt für die Festlegung des Schwerpunkts weder die Wahl der Prüfungsperson für die Zwischenprüfung noch die Absolvierung des Medienprojekts eine Rolle.)

Im Hinblick auf die Studienordnung wird empfohlen, pro Semester mindestens 8 Semesterwochenstunden im Hauptfach und mindestens 4 Semesterwochenstunden im Nebenfach wahrzunehmen.

Bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen ist zu berücksichtigen, dass folgende zentrale **Themenbereiche** des Faches im Verlauf des Studiums abgedeckt werden:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik
- Empirische Medienforschung und Medienrezeption
- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik
- Medien und Gesellschaft

Die jeweils berücksichtigten Themenbereiche sind in diesem Kommentar bei jeder Lehrveranstaltung angegeben.

Studienempfehlungen

A. Allgemeine Hinweise

1. Aufgrund fehlender Lehrkapazitäten im Fach kommt es im Lehrangebot zu bestimmten Engpässen, die sich besonders im Sommersemester bemerkbar machen. Die für das Sommersemester durch die Studienordnung vorgesehenen Grundkurse und Medienprojekte beanspruchen einen Großteil der Lehrkapazität, was auf Kosten der thematischen Seminare geht. Es ist deshalb empfehlenswert, im Wintersemester möglichst viele dieser thematischen Lehrveranstaltungen zu besuchen.

2. Für die eigene medienpraktische Erfahrung bietet das Fach als Veranstaltungstyp die Mitarbeit in drei Lehrredaktionen an. Erstens die "Online-Redaktion" (Barth): Sie erstellt wöchentlich ein aktuelles Webangebot zum Fach und vermittelt Kenntnisse im Bereich Onlinejournalismus. Zweitens die "Uni-Redaktion" (Houben): Für die Universitätsberichterstattung des "Trierischen Volksfreundes" werden in Kooperation mit Journalisten Beiträge konzipiert, geschrieben und redigiert. Drittens die "Kipho -Recherche und Dokumentation der visuellen Mediengeschichte" (Deeken): Die Teilnehmenden werden sich spannende Themen aus der Geschichte der visuellen Medien vornehmen und im Projektcharakter angehen. Eine Mitarbeit in diesen Angeboten wird dringend empfohlen. Redaktionstermine werden per Aushang und im Web bekannt gegeben.

B. Hinweise für einzelne Fachsemester

1. Fachsemester

Für alle Erstsemester findet eine Orientierungs-Veranstaltung statt am Dienstag, 28.10.2003, 10.00 Uhr, Hörsaal 2 (A/B-Gebäude).

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester ist die Einführung in die Medienwissenschaft. Es wird empfohlen, außerdem mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare als Wahlpflichtveranstaltungen zu besuchen. Geeignet für Studierende im ersten Semester sind folgende Proseminare: Grundlagen der Hörfunkkommunikation (Barth), Grundlagen der Foto-Theorie (Deeken), Grundlagen der Onlinekommunikation (Büffel).

3. Fachsemester

Pflichtveranstaltungen für das 3. Fachsemester sind zwei Medienpraktische Übungen im Hauptfach.

Es wird empfohlen, als Wahlpflichtveranstaltungen mindestens eine der angebotenen Vorlesungen sowie eines der angebotenen Proseminare bzw. Brückenseminare wahrzunehmen.

Um den Übergang vom Grund- in das Hauptstudium zu erleichtern, werden im WS 2003/2004 Lehrveranstaltungen angeboten, die eine Mischung aus Seminar und

Proseminar darstellen: Studierende im Grundstudium können in diesen **Brückenseminaren** Proseminarscheine, Studierende im Hauptstudium Hauptseminarscheine erwerben. Diese Lehrveranstaltungen sind vorgesehen für Studierende ab dem 3. Fachsemester. Zu diesem Seminartyp gehören im Wintersemester folgende Lehrveranstaltungen: Rezeptionsforschung (Barth), Krieg, Krisen, Medien (Bucher/Pohl/Fang), Mediengeschichte/Medientheorie - Ästhetik des Kurzfilms in Kino und Fernsehen (Deeken).

5. Fachsemester

Nach Abschluss des Grundstudiums mit der erfolgreichen Ablegung der Zwischenprüfung eröffnet das 5. Fachsemester die Teilnahme an Hauptseminaren. Besonders zu beachten sind vorbereitende Veranstaltungen für die Medienprojekte im 6. Semester.

Für den Kernbereich Print-/Onlinemedien wird im Sommersemester 2004 ein Medienprojekt zum Thema Landesgartenschau 2004 in Trier angeboten. Voraussetzung für eine Anmeldung ist die Teilnahme an einer der Medienpraktischen Übungen im Wintersemester im Bereich Audio, Online, Fotografie oder Textdesign. Für Studierende, die im Multimedia-Projekt an der Gestaltung des Videoteils mitarbeiten wollen, ist die Veranstaltung von Herrn Römer im Wintersemester "Grundlagen der Webfilm-Produktion" verbindlich.

Hinweise zur Belegung Medienpraktischer Übungen

Die Medienpraktischen Übungen sind stark nachgefragt. Dem Fach Medienwissenschaft werden dafür Mittel zur Verfügung gestellt. Die Lehrbeauftragten machen sich von beruflichen Verpflichtungen frei und nehmen oft eine weite Reise auf sich. Aus diesen Gründen ist strikt zu vermeiden, dass Studierende, die sich angemeldet haben, zum angesagten Termin der Medienpraktischen Übung nicht erscheinen.

Deshalb gilt folgende Regelung:

Die **Anmeldung** erfolgt zu Semesterbeginn und ist **verbindlich**. Falls die Nachfrage größer ist als die verfügbaren Plätze, wird jeweils eine Warteliste angelegt.

Wer sich für eine Medienpraktische Übung angemeldet hat, aus zwingenden Gründen aber nicht teilnehmen kann, muss die Anmeldung per Brief beim Sekretariat Medienwissenschaft spätestens drei Wochen vor Beginn der Medienpraktischen Übung zurückziehen.

Wer sich nicht rechtzeitig abgemeldet hat und dennoch an der Medienpraktischen Übung nicht teilnimmt, wird bis auf Weiteres von der Teilnahme an Medienpraktischen Übungen ausgeschlossen, sofern diese über die qua Studienordnung erforderlichen zwei Medienpraktischen Übungen im Hauptfach hinausgehen.

Da die Medienpraktischen Übungen curricular festgelegte Pflichtveranstaltungen für Hauptfachstudierende im 3. Fachsemester sind, haben diese bei der Anmeldung Vortritt. Frei bleibende Plätze werden an Nebenfach-Studierende vergeben.

Wichtige Information für Studierende im Hauptstudium:

Die Studienordnung sieht bei strenger Auslegung keine Möglichkeit vor, Scheine aus Medienpraktischen Übungen im Hauptstudium anzurechnen. Da im Fach die Ansicht vertreten wird, auch im Hauptstudium sei über das Medienprojekt hinausgehende Medienpraxis sinnvoll, werden Medienpraktische Übungen bis zu

4 SWS anerkannt. Bitte beachten Sie dabei, dass in Medienprojekten bereits eine Medienpraktische Übung enthalten sein kann.

Hinweise zu Teilnahmeberechtigungs-Scheinen

Für Studierende, die das Studium ab dem Wintersemester 2002/2003 aufgenommen haben, gilt folgende Regelung: Hauptfach-Studierende erhalten Berechtigungsscheine für drei, Nebenfach-Studierende für zwei Medienpraktische Übungen. Bei jeder Anmeldung ist jeweils ein grüner Berechtigungsschein im Sekretariat abzugeben, die weiße Ausfertigung ist als Nachweis für die Studierenden gedacht. Eingelöste Scheine werden nur zurückgegeben, wenn die Teilnahme an der Medienpraktischen Übung durch einen schwerwiegenden Grund (z. B. Krankheit, nachgewiesen durch ärztliches Attest) verhindert wird.

Hinweise zur Zwischenprüfung

Die mündliche Zwischenprüfung wird in der Regel am Ende des 4. Semesters abgelegt. Prüfungsberechtigt sind die Lehrenden des Faches. Die Wahl der Prüfungsperson steht frei. Mit Prüfer bzw. Prüferin werden im Hauptfach drei Themen für die Zwischenprüfung abgestimmt. Jeweils ein Thema ist aus den beiden Kernbereichen des Faches (Print-/Online-Medien und Visuelle Medien) zu nehmen. Nachdem dies abgesprochen ist, erfolgt zum bekannt gegebenen Meldetermin die Anmeldung zur Zwischenprüfung unter Vorlage der erforderlichen Nachweise sowie die Eintragung in die im Sekretariat ausliegende Anmeldeliste. Die Zwischenprüfung, die im Hauptfach 30 Minuten dauert, wird mündlich zum jeweils festgesetzten Prüfungstermin abgelegt:

zum Ende des Wintersemesters 2003/2004 zwischen dem 16.02.2004 und dem 27.02.2004 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens bis 15.01.2004);

zum Anfang des Sommersemesters 2004 zwischen dem 19.04.2004 und 30.04.2004 (Abgabe fehlender Hausarbeiten spätestens 26.02.2004).

Anmerkung: Seit dem Wintersemester 2002/2003 wird die mündliche Zwischenprüfung für Nebenfach-Studierende durch eine additive Zwischenprüfung ersetzt.

Anmeldetermine:

10.12.2003 für die Zwischenprüfung zum Ende des Wintersemesters 2003/2004;

07.02.2004 für die Zwischenprüfung zu Beginn des Sommersemesters 2004.

Hinweise zur Abschlussprüfung

Das gesamte Prüfungsverfahren für den Magister-Abschluss im Fach Medienwissenschaft incl. der Festlegung der Prüfungstermine richtet sich

- im Hauptfach nach der Magister-Prüfungsordnung des Fachbereichs II

- im Nebenfach nach der Magister-Prüfungsordnung für das jeweilige Hauptfach

Für die Gestaltung des mündlichen Teils der Magister-Abschlussprüfung gilt Folgendes:

Die Wahl der Prüfenden ist frei. Derzeit sind im Fach Medienwissenschaft prüfungsberechtigt: Herr Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher, Frau PD Dr. Annette Deeken, Herr Prof. Dr. Martin Loiperdinger

Im Hauptfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die zweite Prüfungsperson wird von der gewählten ersten

Prüfungsperson entsprechend den Prüfungsthemen bestimmt. Die mündliche Prüfung dauert 1 Stunde. Von den insgesamt vier Themen ist ein Thema aus dem Kernbereich vorzubereiten, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Im Nebenfach wird bei der Anmeldung eine gewünschte Prüfungsperson angegeben. Die mündliche Prüfung dauert 30 Minuten. Es sind insgesamt drei Themen vorzubereiten, davon ein Thema aus dem Kernbereich, der nicht als Schwerpunkt gewählt wurde.

Praktika

Die Lehrenden des Faches sind bei der Suche nach Praktikumsplätzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten behilflich. Feste Vereinbarungen bestehen bereits mit dem "Trierischen Volksfreund", RPR, dem ZDF, der Süddeutschen Zeitung und mit Pro7. Bitte Aushänge beachten!

Hinweise für das Zusatzstudium Medienkommunikation

Entgegen anders lautenden Gerüchten gibt es keine Befristung für die Anmeldung zur Prüfung. Allerdings war nach Beschluss des Fachbereichsrats vom Sommersemester 1997 das Sommersemester 1999 das letzte Semester, in welchem für Zertifikatsstudierende ein volles Lehrangebot zur Verfügung gestellt werden konnte.

Zertifikatsstudierende sollten das Wintersemester nutzen, um noch fehlende Leistungsnachweise in den medienwissenschaftlichen Hauptseminaren zu erwerben.

Für Medienpraktische Übungen können Zertifikatsstudierende nur zugelassen werden, sofern Plätze frei bleiben.

Im Sinne der Studienordnung für das Zusatzstudium Medienkommunikation zählen zum "Zentralbereich" alle Vorlesungen, Proseminare, Seminare sowie die medienpraktischen Veranstaltungen, zum "flankierenden Bereich" die unter "Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug" aufgeführten Lehrveranstaltungen.

Vorlesungen

Bucher

Medienwissenschaft I: Theorien und Methoden

2 Std., Di 10-12, HS 2

Als junge Wissenschaft verfügt die Medienwissenschaft noch über keinen festen Kanon an theoretisch-methodischen Grundlagen. Dementsprechend soll die Vorlesung einen Überblick geben über die wichtigsten Theorien und Methoden, ihren wissenschaftsgeschichtlichen Hintergrund erhellen und ihre Brauchbarkeit in der Medienanalyse überprüfen. Die Vorlesung ist medienübergreifend ausgerichtet, d.h. es werden Kommunikationsformen aus den Printmedien, dem Hörfunk, den visuellen Medien Film, Fernsehen und Fotografie sowie dem Internet behandelt.

In das Konzept der Vorlesung sind Formen des virtuellen Lehrens und Lernens integriert, wie digital abrufbare Präsentationen, Skripten und Beispiele, interaktive Kommunikationsmöglichkeiten via Internet. Ebenso werden einige der Themen von Gastreferenten übernommen

Die Vorlesung „Grundlagen der Medienwissenschaft“ wird im Sommersemester fortgesetzt mit dem Schwerpunkt „Mediengeschichte, Medienentwicklung, Medientransformationen“.

- Literatur:
- Schmidt, Siegfried J. / Zurstiege, Guido 2000: Orientierung Kommunikationswissenschaft. Was sie kann, was sie will. Reinbek: Rowohlt.
 - Krallmann, Dieter / Ziemann, Andreas 2001: Grundkurs Kommunikationswissenschaft. Mit einem Hypertext-Vertiefungsprogramm im Internet. München: Wilhelm Fink Verlag.
 - Jarren, Otfried / Bonfadelli, Heinz 2000: Publizistikwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: UTB.
 - Briggs, Adams / Coble, Paul (Eds.) 1998: The Media. An Introduction. Essex: Longman.

Themenbereiche:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik

Deeken

Geschichte der Fotografie

2 Std., Mi 14-16, HS 8

Die Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten Autoren bzw. Autorinnen, über die Stilrichtungen und technischen Entwicklungen geben, vor allem aber will sie eine Vorstellung von der nötigen mediengeschichtlichen Kontextualisierung vermitteln. Im Zentrum stehen also nicht so sehr bildimmanente ästhetische Fragen, sondern eher Fragen nach der kultur- und medienhistorischen Bedeutung der Fotografie. Das Medium wird hier als Massenmedium gesehen, das immer im Verbundsystem auftritt, im Kontext mit anderen Medienarten und an wechselnden Orten. Ausstellungen, Museen, Print- und Online-Medien, Fernsehen und Film bedienen sich der Fotografie ausgiebigst. Schon unter diesem Aspekt weist das Medium weit über seine rein visuelle Qualität hinaus auf die dispersen Funktionszusammenhänge.

Behandelt werden unter anderem: die Anfänge im 19. Jahrhundert und die Ausbildung des Studiosystems - die bürgerliche Porträtfotografie und das staatliche Zwangsporträt - die Stereofotografie und das „Kaiserpanorama“ - die Autochrome und das „Archiv des Planeten“ - die Sozialdokumentation - das Instantfoto und die Lomographie - die Amateurfotografie und der private Bilddokumentarismus - die Kriegsfotografie am Beispiel James Nachtwey - der Bildjournalismus am Beispiel Barbara Klemm - Filmregie und Fotografie - Industriefotografie.

Um ein möglichst breites Spektrum an Anschauungsmaterial zu bieten, beginnt jede Vorlesung mit einer kurzen, aber instruktiven Video-Einspielung. Um pünktliches Erscheinen wird daher schon im Vorfeld gebeten.

Themenbereiche:

- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Proseminare

Büffel

Einführung in die Medienwissenschaft

Gruppe 1, 2 Std., Mi 16-18, B 506

Das Proseminar ist eine medienübergreifende Einführung in die anwendungsorientierte Medienwissenschaft. Folgende Schwerpunkte werden behandelt:

1. Was sind die medienwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Arbeitsmittel?
In die grundlegenden Arbeitsweisen des Faches wird eingeführt. Hierzu gehören: Bibliographieren, Recherchieren, das Verfassen wissenschaftlicher Texte, sowie der Umgang mit fachbezogenen digitalen Datenbanken und virtuellen Lernplattformen.

2. Was ist Kommunikation? Was ist Medienkommunikation?
Der Unterschied zwischen medial vermittelter und der Alltagskommunikation wird hier behandelt. Zentral sind der Vergleich und die kritische Auseinandersetzung mit grundlegenden Theorien und Modellen der Medienwissenschaft.

3. Was sind die spezifischen Eigenschaften der (audio-)visuellen Medien, sowie der Print- und Onlinemedien?

Gegenstand sind die spezifischen Ausprägungen der Medien Fernsehen, Hörfunk, Print und Online. Beleuchtet werden die historischen Entwicklungslinien und die zunehmende Verschmelzung der Medien (Medienkonvergenz). Im Fokus stehen die Medienprodukte, Medienproduktion und Medienrezeption sind ebenfalls Thema.

4. Was sind die zentralen medienwissenschaftlichen Problemfelder und Analyseverfahren?

Gegenstand sind Theorien, Erhebungsmethoden und Befunde der Mediennutzungs- und Medienwirkungsforschung, die Bereiche Medienrealität und Medienethik, sowie die Auseinandersetzung mit qualitativen und quantitativen Verfahren der empirischen Medienanalyse.

- Qualifikation:
- aktive und regelmäßige Teilnahme am Seminar und dem begleitenden Tutorium
 - kleinere Rechercheaufträge zu Semesterbeginn
 - Medienbeobachtung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Ausarbeitung
 - Kurzreferat und Abschlussklausur

Ein **verbindliches seminarbegleitendes Tutorium** findet **montags** wahlweise von **10-12 Uhr** oder von **16-18 Uhr** in B 506 statt.

Loiperdinger

Einführung in die Medienwissenschaft

Gruppe 2, 2 Std., Do 8-10, B 506

Das Proseminar ist eine medienübergreifende Einführung in die Medienwissenschaft. Es gehört zu den Pflichtveranstaltungen des Magisterstudienganges Medienwissenschaft. Gegenstand des Seminars sind die medienspezifischen Ausprägungen einzelner Mediengattungen wie Fernsehen, Film, Hörfunk, Print- und Online-Medien sowie zentrale Forschungsfelder und -methoden des Faches.

Außerdem umfasst das Proseminar eine Einführung in die Arbeitstechniken des Faches, zu denen neben dem Bibliografieren, dem Recherchieren, dem Verfassen wissenschaftlicher Texte auch der Umgang mit den visuellen Medien (Film, Video, Fernsehen und Hörfunk) und den digitalen Medien (Internet, Email) gehört.

Qualifikation: Gestaltung einer Seminarsitzung, Klausur.

Ein **verbindliches Tutorium** zur Einführung findet **montags** wahlweise von **8-10 Uhr** oder von **14-16 Uhr** in B 506 statt.

Barth

Grundlagen der Hörfunkkommunikation

2 Std., Fr 8-10, B 506

Medienwissenschaftler beschäftigen sich vergleichsweise wenig mit dem Hörfunk. Ungerechtfertigterweise, denn auf den Hörfunk entfällt die größte Nutzungsdauer, er ist für die meisten von uns ein ständiger Begleiter im Alltag und bietet insofern eine Menge interessanter Ansatzpunkte für medienwissenschaftliche Fragestellungen.

Im Seminar sollen Grundlagen der Hörfunkkommunikation erarbeitet werden. Unter anderem werden folgende Aspekte behandelt: die Entwicklung des Hörfunks, die Ausprägung von verschiedenen Programmformaten, die Entwicklung hörfunkspezifischer Darstellungsformen, die Merkmale zielgruppenorientierter Programme, Werbung, Musikgestaltung. Ein Ausblick auf die internationale Radiolandschaft und auf Möglichkeiten im Internet ergänzen das Seminarprogramm.

Literatur: - Crisell: Understanding Radio. London 1994;

- Häussermann: Radio. Tübingen 1998

Qualifikation: Vorbereitung/Gestaltung einer Seminarsitzung, kurzes Paper, Hausarbeit

Themenbereiche:

- Medienanalyse , Mediensprache und Medienkritik
- Mediengeschichte und Medienentwicklung

Barth

Rezeptionsforschung

2 Std., Do 10-12, B 506 (Brückenseminar - Kommentar siehe Hauptseminare)

Braun

Rundfunk in der Weimarer Republik

2 Std., Mo 14-16, B 516

Im März 1923 ging in Deutschland die erste reguläre Radiosendung über den Äther. Existierten zu diesem Zeitpunkt nur ein paar hundert Empfangsgeräte, war ihre Zahl 1932 bereits auf über 4 Millionen angestiegen. Das Radio hatte sich rasant zu einem Massenmedium entwickelt. Im Gegensatz jedoch zum kollektiven, öffentlichen Medium Kino ist das Radio ein Schlüsselmedium der individuellen, privaten Mediennutzung - wie auch das in dieser Zeit sich in den Anfängen befindliche Fernsehen.

Im Mittelpunkt des Proseminars steht die Sozialgeschichte des Rundfunks: Seine Entwicklung, die Programmgeschichte sowie die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des Rundfunks (= Hörfunk und Fernsehen) werden ebenso behandelt wie die Frage nach dem Publikum. Dazu werden auch zeitgenössische Quellen (Texte und Tondokumente) herangezogen. Berücksichtigung finden ferner die den Rundfunk betreffende Massenkulturdebatte und der Öffentlichkeitsdiskurs.

- Literatur:
- Dussel, Konrad: Hörfunk in Deutschland. Politik, Programm, Publikum (1923-1960). Potsdam 2002.
 - Lenk, Carsten: Die Erscheinung des Rundfunks: Einführung und Nutzung eines neuen Mediums 1923-1933. Opladen 1997.

Qualifikation: regelmäßige Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Themenbereiche:

- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Medien und Gesellschaft

Bucher / Pohl / Fang

Interkulturelle Medienkommunikation: Das Internet in China

2 Std., Mi 8-10, B 506 (Brückenseminar - Kommentar siehe Hauptseminare)

Buchholz

Fürs Radio arbeiten - modernes Radio verstehen

2 Std., Blockveranstaltung, Di 18-21 an folgenden Terminen: 28.10., 04.11., 11.11., 02.12., 16.12.2003 (weitere Termine nach Absprache), B 506

Das Radio feiert in diesem Jahr in Deutschland seinen 80. Geburtstag – und ist dennoch kein bisschen leise. Mit welchen Konzepten hat sich das Radio gegen die Fernsehkonkurrenz behauptet? Was ist Format-Radio? Was sind Einschalt- und Begleit-Programme? Wie wird die Musik zusammengestellt? Welche Bedeutung haben die Moderatoren? Und wie wichtig ist noch das Wort im Radio (z.B. Nachrichten, Berichte, Interviews, Reportagen und Features)?

Seminar-Ziele: - Einblicke gewinnen in das Medium Hörfunk.

- Erarbeiten und erproben wichtiger Darstellungsformen im Radio.
- Theoretische Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Programmgestaltung.
- Herausfinden, ob man Freude am Radiomachen hat und welche Berufsmöglichkeiten es gibt.

Themenbereiche:

- Medienproduktion und Medienpraxis
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Büffel

Grundlagen der Onlinekommunikation

2 Std., Mo 16-18, B 506

"There has to be some way of facilitating communication among people without bringing them together in one place." Diese schlichte Forschungsfrage haben die beiden Internetpioniere Licklider und Taylor in ihrem aus heutiger Sicht visionären Artikel „The Computer as a Communication Device“ formuliert – das war 1968. Heute, 35 Jahre später, ist aus der Vision längst alltägliche Praxis geworden, so dass inzwischen von einer hochgradigen Virtualisierung unserer Lebensbereiche (vgl. Büffel 2002) gesprochen werden kann. In dem Proseminar werden wir uns anhand der folgenden vier Themenbereiche mit der Onlinekommunikation auseinandersetzen: Es wird um die Entwicklungsgeschichte, die charakteristischen Eigenschaften (Hypertextualität, Multimedialität, Interaktivität, Globalität, etc.), die Kommunikationsformen (Email, Chat, Foren, Instant Messaging, WWW-Angebote), sowie die soziale und gesellschaftliche Dimension der Onlinekommunikation gehen. Ziel ist es nach der Erarbeitung der Grundlagen der Internetkommunikation (Entwicklungsgeschichte des Mediums, Hypertexttheorie etc.) eine vergleichende Bestandsaufnahme der verschiedenen Kommunikations- und Darstellungsformen im Web vorzunehmen. Im Mittelpunkt stehen die Beschäftigung mit den spezifischen Eigenschaften des Internet und damit verbunden auch die Abgrenzung zu anderen Medien. Des Weiteren werden im Seminar behandelt: Aspekte der Nutzung von Onlinemedien (Mensch-Computer-Schnittstelle), Fragen zur publizistischen Bedeutung des Internet, Formen des „klassischen“ Onlinejournalismus in Kontrast zum „Journalism 3.0“ – wie Dan Gillmor (2002) die neuen journalistischen Darstellungsformen wie z.B. Weblogs nennt –, neue Wege der Wissensvermittlung und –aufbereitung (z.B. Wikis).

- Literatur:
- Neumann, Helmut [2002]: Das Lexikon der Internetpioniere. Berlin: Schwarzkopf & Schwarzkopf.
 - Döring Nicola [2003]: Sozialpsychologie des Internet. 2., vollst. überarb. und erweiterte Auflage. Göttingen: Hogrefe.
 - Nielsen, Jakob [1996]. Multimedia, Hypertext und Internet. Grundlagen und Praxis des elektronischen Publizierens. Braunschweig, Wiesbaden.

- Qualifikation:
- regelmäßige und aktive Teilnahme
 - seminarbegleitende Publikation eines eigenen Weblogs
 - exemplarische Medienanalyse mit Ausarbeitung, Kurzpräsentation
 - benoteter Schein bei zusätzlicher Hausarbeit

Themenbereiche:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik

Deeken

Grundlagen der Foto-Theorie

2 Std., Mi 10-12, B 516

„Die Fotografie und der Film sind reine Produkte der industriellen Revolution. Sie sind nicht in einem Erbe, in einer Tradition befangen. Deshalb ist die Analyse äußerst schwierig: Man müsste eine neue Ästhetik erfinden, die sich zugleich mit dem Film und der Fotografie befasst und sie voneinander differenziert, während es in Wirklichkeit eine Filmästhetik gibt, die mit stilistischen Werten literarischen Typs arbeitet. Die Fotografie hingegen hat nicht von diesem Transfer profitiert. Sie ist gleichsam das Stiefkind der Kultur. Niemand kümmert sich um sie.“ Seit diesem Statement von Roland Barthes aus dem Jahr 1977 hat sich einiges getan auf dem Gebiet der theoretischen Befassung mit dem fotografischen Medium. Dazu hat maßgeblich Wolfgang Kemp beigetragen, der die verstreuten Beiträge zu drei Bänden „Theorie der Fotografie“ zusammengetragen hat.

Das Proseminar ist als Ergänzung zur Vorlesung gedacht und wird sich auf die Erarbeitung des theoretischen Hintergrundes konzentrieren. Die gründliche Lektüre zieht außer dem genannten Kemp folgende Basisliteratur heran:

- Roland Barthes: Die helle Kammer
- Susan Sontag: Über Fotografie
- Gisèle Freund: Photographie und Gesellschaft
- Herta Wolf: Paradigma Fotografie
- Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit

Themenbereiche:

- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Deeken

Mediengeschichte/Medientheorie Ästhetik des Kurzfilms in Kino und Fernsehen

2 Std., Do 10-12, A 338 (Brückenseminar - Kommentar siehe Hauptseminare)

Duckwitz / Leuenhagen

E-Learning Medienwissenschaft: Grundlagen und Anwendung der Kommunikator-, Produkt- und Medienwirkungsforschung

2 Std., Blockveranstaltung, 1. Termin Fr 31.10.2003 (12-18), weitere Termine nach Vereinbarung, B 516

Kommunikatoren, Medien(-produkte) und Rezipienten sind grundlegende Forschungsfelder der Medienwissenschaft. Dabei beschäftigt sich die Kommunikatorforschung unter anderem mit den Journalisten selbst, der Funktionsweise von Redaktionen, aber auch mit der Geschichte des Journalismus und seiner Funktion in der Gesellschaft. Die Spezifik der einzelnen Mediengattungen und die Analyse verschiedener Darstellungsformen, Themen und Inhalte etc. ist Gegenstand der Produktforschung. Die Rezeptionsforschung untersucht die Mediennutzung, Medienwirkung und Medienaneignung durch die Rezipienten. Das Proseminar gibt jeweils einen Überblick über die einzelnen Forschungsrichtungen und vertieft damit Aspekte, die in der Vorlesung „Grundlagen der Medienwissenschaft“ nur angerissen werden können. Ziel ist es, auch den Anwendungsbezug der Wissenschaft für die (berufliche) Praxis aufzuzeigen, unter anderem an Fallbeispielen. Das Proseminar ist als E-Learning-Veranstaltung angelegt: Das heißt Präsenzveranstaltungen und E-Learning-Elemente werden kombiniert. In einer ersten Blocksitzung zu Beginn des Semesters erfolgt eine allgemeine Einführung in die Thematik und die Vorstellung der Lernmodule, mit denen im folgenden gearbeitet wird. Im Anschluss an eine Selbstlernphase bearbeiten die Studierenden in Gruppen verschiedene Fallstudien, die Lösungen werden in einer zweiten Blockveranstaltung in Form eines Referates zur Diskussion gestellt.

Hinweis: Empfohlen wird der Besuch der Vorlesung „Medienwissenschaft I Theorien und Methoden“

Qualifikation: Ausarbeitung und Präsentation einer Fallstudie (Teilnahmeschein)

Themenbereiche:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Empirische Medienforschung und Medienrezeption

Loiperdinger

Fernseh-Theorien

2 Std., Do 14-16, A 338

Seit Beginn des 19. Jahrhunderts werden die modernen Industriegesellschaften in kurzen Abständen vom Auftreten neuer Medien begleitet. Einige davon entwickeln sich zu Massenmedien, die von allen Bevölkerungsschichten mehr oder minder regelmäßig konsumiert werden. Das Fernsehen löst im Hinblick auf Verfügbarkeit, Reichweite, Programmumfang und Nutzung in der Mitte des 20. Jahrhunderts das Kino als Leitmedium ab. Der hohe Rang des Fernsehens in der Freizeitgestaltung hat zu vielfältigen Theorien über die Macht dieses Mediums Anlass gegeben. Das Proseminar behandelt in einem kritischen Lektürekurs „klassische“ Texte internationaler Fernsehtheorien von der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule über Marshall McLuhan, die englischen Cultural Studies bis hin zum postmodernen Strukturalismus französischer Prägung. Es geht dabei sehr wohl um Orientierung auf unübersichtlichem Terrain, aber nicht um Kasernierung von Texten in Schubladen.

Es geht vielmehr darum, dass wir uns in der Auseinandersetzung mit den Texten grundsätzliche Fragestellungen der Medienwissenschaft neu erarbeiten.

Vor Semesterbeginn wird ein Reader bereitgestellt.

Literatur: - Pias, Vogl, Engell, Fahle, Neitzel (Hg.), Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard, Stuttgart 1999.

Themenbereiche:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medien und Gesellschaft

Schumacher

Journalistische Recherche

2 Std., Fr 10-14, B 516 (14-tägig)

Recherche ist Grundlage jeder journalistischen Arbeit. Das Internet kann ein guter Ausgangspunkt für journalistische Recherchen sein, ist aber selten eine ausreichende Quelle. Das Seminar vermittelt Strategien und Techniken für effektive journalistische Recherchen online und offline: Wie erschließt man Quellen, wie geht man mit Informanten um? Wie lässt sich umfangreiches Recherchematerial ordnen, wie sind Informationen zu überprüfen? Beispiele aus verschiedenen Themengebieten zeigen, wie methodisch sinnvoll recherchiert wird. So werden grundlegende Recherchestrategien und -techniken erarbeitet. In

Rechercheprojekten werden eigene Erfahrungen gesammelt, in Themenexposés umgesetzt und in Rechercheprotokollen dokumentiert.

- Literatur:
- Haller, Michael: Recherchieren. Ein Handbuch für Journalisten. 5., überarbeitete Auflage, Konstanz 2000.
 - Brendel, Mathias/Brendel, Frank: Richtig recherchieren. Wie Profis Informationen suchen und besorgen. Frankfurt a.M. 2002.

Hinweis: Wegen der Praxisorientierung ist die Zahl der teilnehmenden Studierenden auf 18 begrenzt.

Qualifikation: Für die Teilnehmenden ist die Mitarbeit an Rechercheprojekten (auch außerhalb der Seminarzeiten) und deren Umsetzung und Dokumentation in Themenexposés und Rechercheprotokolle verpflichtend.

Themenbereiche:

- Medienproduktion und Medienpraxis
- Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Hauptseminare

Barth

Programmgeschichte des Hörfunks

2 Std., Do 14-16, B 506

Die Geschichte des Hörfunks insgesamt ist in der Forschungsliteratur gut aufgearbeitet. Dagegen ist die Geschichte der Programme, ihres Inhalts und ihrer tatsächlichen akustischen Anmutung in der Kartografie der Mediengeschichte noch ein weißer Fleck. Abgesehen von ein paar erforschten Inseln (zum Beispiel zur Programmgeschichte in der Weimarer Republik) gibt es noch viel zu entdecken. Dies hängt direkt mit der vergleichsweise schlechten Datenlage zusammen: Hörfunkanbieter haben ihr Programm nur selten auf Band archiviert.

Im Seminar soll einerseits die Forschungssituation zur Programmgeschichte und methodische Vorgehensweisen erarbeitet und diskutiert werden. Andererseits soll im Seminar selbst versucht werden, Programmgeschichte aufzuarbeiten. Dazu sind auch Recherchen in Archiven und Exkursionen vorgesehen.

Zum Seminar findet eine **Vorbesprechung am Mittwoch, den 30.07.2003 um 13 Uhr s.t. in B 506** statt.

Qualifikation: Archiv- und Hausarbeit

Themenbereiche:

- Mediengeschichte und Medienentwicklung

Barth

Rezeptionsforschung

2 Std., Do 10-12, B 506 (Brückenseminar)

Die Rezeptionsforschung zu Medien ist ein weites Feld und reicht von der Befragung mehrerer tausend Menschen bis zu detaillierten Studien zum medienbezogenen Handeln einzelner Personen. Innerhalb dieses Spektrums gibt es – je nach Forschungsdisziplin – ganz unterschiedliche Herangehensweisen und Forschungsfragen.

Im Seminar sollen theoretische und methodische Aspekte verschiedene Verfahren der Mediennutzungsforschung diskutiert werden. Am Beispiel der Rezeption von Print- und Onlinemedien sollen dann verschiedene Verfahren einer vergleichenden Evaluierung unterzogen werden. Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse zur Rezeptionsforschung und bietet einen Einblick in Forschungsmethoden, die auch im Kontext Magisterarbeit eingesetzt werden können.

Qualifikation: - Gestaltung einer Seminarsitzung

- Evaluierungsbericht zu einer Erhebungsmethode

Themenbereiche:

- Empirische Medienforschung und Medienrezeption
- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft

Bucher / Pohl / Fang

Interkulturelle Medienkommunikation: Das Internet in China

Interdisziplinäre Lehrveranstaltung Medienwissenschaft – Sinologie
2 Std., Mi 8-10, B 506 (Brückenseminar)

Das Seminar ist eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung der Medienwissenschaft und der Sinologie und richtet sich dementsprechend an Studierende aus den beiden Fächern. Ziel des Seminars ist es, die Internet-Entwicklung in China unter einer interkulturellen Perspektive zu analysieren. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Gibt es ein spezifisch chinesisches Internet oder wird die Medienentwicklung in China von globalen Mustern und Prinzipien bestimmt? Welche Auswirkung hat das Internet als dezentrales Medium auf eine traditionell zentralistische Gesellschaft, wie die chinesische? Beeinflusst das Internet die Entwicklung der anderen Massenmedien? Wie werden chinesischsprachige Online-Angebote genutzt? Gibt es eine "chinesische" Usability?

- Literatur:
- Bucher, Hans-Juergen 2002: The Power of the Audience: Inteculturality, Interactivity and Trust in Internet Communication. In: Sudweeks, Fay / Ess Charles (Eds.): Cultural Attitudes towards Computer and Communication, Murdoch, 3-14.
 - Donald, Stephanie Hemelryk/ Keane, Michael / Hong, Yin (Eds.) 2002: Media in China. Consumption, Content and Crisis. New York, London: RoutledgeCurzon. (Kp 1 und 16)
 - Giese, Karsten 2001: Internet, E-Business und Digital Divide in der VR China. Eine kritische Bestandsaufnahme. In: CHINA aktuell(Januar 2001), 33-47.
- Hinweise: Um die sprachlichen Hürden zu überbrücken, werden fächerübergreifende Arbeitsgruppen gebildet.
- Qualifikation: Referat und Hausarbeit. (Exemplarische Analysen von Online-Angeboten)

Für Studierende der Medienwissenschaft und der Sinologie stehen jeweils 15 Plätze zur Verfügung.

Themenbereiche

- Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik
- Empirische Medienforschung und Medienrezeption

Bucher

Kriege – Krisen – Medien

2 Std., Di 16-18, B 506

Die jüngsten Kriegs- und Krisenereignisse – der Kosovokrieg, die Anschläge vom 11. September, der Irakkrieg, der Bürgerkrieg im Kongo – haben gezeigt, dass die Medien längstens nicht mehr nur über diese Ereignisse berichten, sondern selbst die Dynamik der Ereignisse mitbestimmen. Kriege und Krisen ohne Medien, sind in einer Mediengesellschaft nicht mehr denkbar. Sie definieren, was als Krisen überhaupt ins öffentliche Bewusstsein gelangt – siehe Bürgerkrieg im Kongo - und geben die Sichtweise auf Kriege und Krisen vor. Medien werden aber auch von den Krisenakteuren als Steuerungsmittel für den Krisenverlauf eingesetzt sei es durch Propaganda, Krisen- und Kriegs-PR, durch die „Einbettung“ von Journalisten oder durch Einflussnahmen auf die Medienorganisationen selber. Medien werden durch die Digitalisierung und ihre weltweite Vernetzung sogar selbst zum Schlachtfeld: der Cyberwar und der Informationskrieg („information warfare“) werden im Internet, per SMS, über den Hörfunk und durch den Abwurf von Flugblättern ausgetragen. In dem Seminar soll am Beispiel der jüngsten Kriege und Krisen – wobei der Irakkrieg von 2003 im Zentrum stehen wird – die Funktion der Medien in der Krisenkommunikation sowohl empirisch untersucht, als auch theoretisch geklärt werden. Einbezogen sind alle Mediengattungen: Fernsehen, Hörfunk, Tageszeitungen, Magazine und Internet.

- Literatur:
- Deutsche Welle (Ed.) 2001, "Sagt die Wahrheit: Die bringen uns um!" Zur Rolle der Medien in Krisen und Kriegen. Berlin.
 - Löffelholz, Martin (Ed.). 1993: Krieg als Medienereignis. Grundlagen und Perspektiven der Krisenkommunikation. Opladen.
 - Albrecht Ulrich / Becker, Jörg (Ed.) 2002: Medien zwischen Krieg und Frieden, Baden-Baden

Qualifikation: Exemplarische Analyse, Recherchieren und Sammeln von Materialien, Referat, Hausarbeit

Themenbereiche

- Medienanalyse, Mediensprache, Medienkritik
- Medien und Gesellschaft

Deeken

Mediengeschichte/Medientheorie Ästhetik des Kurzfilms in Kino und Fernsehen

2 Std., Do 10-12, A 338 (Brückenseminar)

Kurzfilme haben eine lange Tradition und ein ausgesprochen disparates Erscheinungsbild. Ob experimentell oder konkret narrativ, ob fiktional oder dokumentarisch, als entscheidendes Definitionsmerkmal gelten drei Filmrollen oder 30 Minuten, die ein Film nicht überschreiten darf, will er Kurzfilm genannt werden. Zur Zeit des frühen Stummfilms war die Kurzform charakteristisch für das Kino. In der Zwischenkriegszeit waren Kurzfilme meist auf die Funktion des Vorfilms reduziert; das Genre trat in dieser Periode vor allem in Gestalt des Kultur-, Werbe- und Industriefilms auf. Heute hingegen hat der Kurzfilm sein Eigenleben entweder auf Filmfestivals oder bei Fernsehsendern wie 3Sat und arte, die mit speziellen Kurzfilm-Programmen das Genre fördern.

Im Seminar werden unter anderem die Kurzfilme folgender Autoren analysiert:

- Charlie Chaplin
- Karl Valentin
- Joris Ivens
- Luis Buñuel
- Jacques Tati
- Walter Ruttmann
- Peter Nestler

Zur Vorbereitung empfiehlt sich ein aufmerksames Studium der laufenden Kurzfilm-Programme im Fernsehen. Literatur wird man zu den einzelnen Autoren oder Filmrichtungen suchen müssen, nicht unter dem Schlagwort „Kurzfilm“.

Themenbereiche:

- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Loiperdinger

Filmanalyse

2 Std., Fr 8-10, A 338

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“: Das Bildmedium Film eignet sich für die Repräsentation und Mitteilung von Gefühlen – nicht zuletzt deshalb, weil Filmbilder im Vergleich zu anderen Medien durch ein hohes Maß an Mehrdeutigkeit gekennzeichnet sind. Elliptische Formen des Erzählens und Zeigens gestatten offene Bedeutungskonstruktionen, die sich Filmregisseure oft in besonderem Maße zunutze machen, um das Publikum im Ungewissen zu lassen und Spannung zu erzeugen. Die grundlegende Polysemie des Filmmediums lässt unterschiedliche, bisweilen sogar gegensätzliche Interpretationen zu und macht die Analyse von

Filmen nicht gerade einfacher. Zugleich ist die Filmwissenschaft eine junge Disziplin, die über keinen etablierten Methodenkanon verfügt, sondern je nach Erkenntnisinteresse Anleihen bei anderen Kulturwissenschaften wie den Sprach- und Literaturwissenschaften, der Geschichte und Kunstgeschichte, der Soziologie und Ethnologie etc. macht. Das Seminar bietet einen Überblick über philologische, semiotische, ikonographische, historische, soziologische und ethnographische Verfahrensweisen der Filmanalyse auf den Ebenen der Produktanalyse und der Kontextanalyse. Die exemplarisch herangezogenen Filmbeispiele umfassen ein weites Spektrum an Filmgattungen und Filmsparten aus unterschiedlichen Perioden der Filmgeschichte.

Vor Semesterbeginn wird ein Reader zur Verfügung gestellt und ein Semesterapparat aufgebaut. Das Seminar wendet sich vor allem an Studierende im Hauptstudium, die für ihre Magister-Abschlussarbeit eine filmanalytische Studie in Erwägung ziehen.

Themenbereiche:

- Theorien und Methoden der Medienwissenschaft
- Medienanalyse, Mediensprache und Medienkritik

Püschel

Zeitungssprache im 19. Jahrhundert

2 Std., Mo 14-16, B 13

Seit dem Ende der achtziger Jahre beschäftigt sich die Sprachgermanistik unter dem Schlagwort "die Wurzeln des heutigen Deutsch" mit der jüngeren Sprachgeschichte. Ein wesentlicher, aber insgesamt noch wenig untersuchter Bereich bildet dabei die Entwicklung der Zeitungskommunikation, die vor allem im 19. Jahrhunderts tiefgreifende Veränderungen erlebte. Hier liegen auch die Wurzeln unserer heutigen Zeitung. Wichtige Entwicklungen des Sprachgebrauchs in der Zeitung, vor allem auf der Textebene.

Themenvergabe und Literaturhinweise in der **Vorbesprechung**: 30.07.2003 von 13 -14 Uhr in A 7.

- Hinweise:
- Voraussetzung für Studierende der Medienwissenschaft ist das abgeschlossene Grundstudium.
 - Benoteter Hauptseminarschein aufgrund einer Hausarbeit sowie aktiver und regelmäßiger Teilnahme; Teilnahmeschein aufgrund aktiver und regelmäßiger Teilnahme. Aktive Teilnahme bedeutet Übernahme eines Referats und/oder Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und/oder Mitwirkung an der Projektstudie.
 - Richtzahl: 30. Eintragung in eine Anmeldeliste ist erforderlich. Interdisziplinäre Veranstaltung. Möglichkeit zur Beteiligung an einer Projektstudie.

Themenbereiche:

- Mediengeschichte und Medienentwicklung
- Mediengestaltung und Medienästhetik

Kolloquien

Bucher

Kolloquium für Studierende im Hauptstudium

2 Std., Mo 18-20, B 516

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung der Magisterarbeit. Gleichzeitig sollen Themenbereiche für die mündliche Magisterprüfung erarbeitet werden.

Für Studierende, deren Magisterarbeit von Prof. Dr. Hans-Jürgen Bucher betreut werden soll, ist die Teilnahme am Kolloquium verbindlich.

Hinweis: Es kann ein Teilnahmechein erworben werden.

Loiperdinger

Kolloquium für Abschlusskandidaten/innen

2 Std., Fr 10-12, A 338

Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung von Studierenden der Medienwissenschaft auf ihre wissenschaftliche Magister-Abschlussarbeit. Es geht um die Anforderungen an eine zufriedenstellende Magisterarbeit und die Möglichkeiten ihrer Erfüllung. Neben praktischer Textarbeit, der Erprobung historischer Quellenkritik und Bildanalyse sowie der Diskussion aktueller medienwissenschaftlicher Literatur steht die Vorstellung möglicher Themenprojekte im Mittelpunkt des Kolloquiums.

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende im 7. und 9. Fachsemester.

Hinweis: Es kann ein Teilnahmechein erworben werden.

Medienpraktische Übungen

Berghäuser

Grundlagen der Videoproduktion: Kamera-Arbeit

2 Std., Di 8-10, B 506

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Produktion (Kamera, Licht, Ton) bei der Aufnahme von Videofilmen. Den Teilnehmenden wird in praktischen Übungen Gelegenheit gegeben, eigene Aufnahmen zu machen.

Bitterling

Grundlagen des Radiojournalismus

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 23. - 25.01.2004, (Fr 14-20, Sa/So 10-18),
B 516, A 336, B 309

Im Rahmen des Seminars werden von den Teilnehmern ein eigener Hörfunkbeitrag erstellt. Gegenstand der Beiträge wird der Bereich Universität sein, wobei hochschulpolitische Themen genauso gewählt werden können wie praktische Probleme einzelner Studierender im Hochschulbetrieb.

Nach Einführung in die Interview-Technik werden der Umgang mit dem Mikrofon, Recherchenmethoden und der Aufbau von Hörfunk-Beiträgen erklärt. Anhand von Beispielen werden verschiedene Beitrags-Typen dargestellt. Schließlich werden Beiträge in Zweier- bzw. Dreier-Gruppen selbst gesprochen und sendefähig aufbereitet.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine einstündige Einführung in den Cutmaster-Schnittplatz. Der Termin wird den Teilnehmenden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), Herrn Farken („Digitale Präsentation und Webdesign“), Herrn Bitterling („Grundlagen des Radiojournalismus“) oder Herrn Römer („Grundlagen der Webfilm-Produktion“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2004.

Blum

Vom Text zum Textdesign

2 Std., Blockveranstaltung, Sa 08.11.2003, Sa/So 20./21.12.2003 (10-18), A 329

Die Medienpraktische Übung umfasst eine Einführung in die Grundlagen von Textdesign und Layout sowie einen zweitägigen Praxis-Workshop. Ziel der Medienpraktischen Übung ist die Produktion von Themenseiten für eine Tageszeitung. Dafür werden die Teilnehmenden die Themen planen und strukturieren, Texte erstellen, das Textdesign konzipieren und die Zeitungsseite layouts. Bestandteil der Medienpraktischen Übung und Bedingung für die Teilnahme ist eine Einführung in die Layout-Software QuarkXPress durch Herrn Harald **Mitscher**. Sie wird an folgenden Terminen angeboten: Mi 26.11.2003 und Mi 03.12.2003 (13-16), A 329. **Beide Termine sind für alle Teilnehmenden verbindlich.**

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), Herrn Farken („Digitale Präsentation und Webdesign“), Herrn Bitterling („Grundlagen des Radiojournalismus“) oder Herrn Römer („Grundlagen der Webfilm-Produktion“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2004.

C. Blum/J. Blum

Journalistische Schreib-Werkstatt

2 Std., Blockveranstaltung, Fr/Sa 07./08.11.2003 (Fr 14-18, Sa 10-14), B 506
Die Präsenzveranstaltung wird durch eine umfangreiche Phase virtuellen Coachings über studip.uni-trier.de ergänzt.

Schreiben, schreiben, schreiben: Präzise und verständlich formulieren ist die Kernqualifikation für Medienberufe, die in dieser Medienpraktischen Übung vermittelt wird. Im Vordergrund steht das Coaching beim Verfassen eigener Texte. Sprache, Stil und Textstruktur für journalistische Formen werden durch ständiges Schreib-Training entwickelt. Nach einer ganztägigen Einführung erfolgt die praktische Phase, bei der im regelmäßigen Turnus via Email Textaufgaben gestellt werden, die individuell im Intranet redigiert werden.

Hinweis: maximal 20 Teilnehmende

Dostal

Die Darstellungsformen im Print-Journalismus

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 06.02. - 08.02.2004 (Fr 14-19, Sa 10-18, So 10-15), A 329

Nachricht und Kommentar, Interview und Reportage, Bildtext und Hintergrund – der Journalismus präsentiert sich im Printbereich in einer Vielfalt von Stilformen. Wie diese sich unterscheiden, wann welche Form eingesetzt wird und warum es auf die richtige Mischung ankommt, wird in dieser Veranstaltung erläutert und hinterfragt. An Hand von Beispielen aus der überregionalen und lokalen Zeitungspraxis wird verdeutlicht, wie Themen aufbereitet und umgesetzt werden. Im Mittelpunkt der Medienpraktischen Übung steht danach das Realisieren von Beiträgen in unterschiedlichen Stilformen. So wird das Formulieren von Nachrichten mit Basismaterial geübt. Den Abschluss bilden Vorbereitungen für Reportagen, die die Teilnehmer selbstständig erstellen.

Farken

Digitale Präsentation und Webdesign

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 30.01. - 01.02.2004 (Fr 14-20, Sa/So 10-18), A 329

Ziel der Medienpraktischen Übung ist die Erstellung einer multimedialen Website. Gegenstand ist ein aktuelles Thema, für das die Teilnehmer selbst recherchieren, Texte schreiben, Bild- und Tonmaterial besorgen sowie eine online-spezifische Präsentationsform entwickeln. Das Produkt soll in das bestehende Online-Angebot des Faches Medienwissenschaft eingebunden werden.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), Herrn Farken („Digitale Präsentation und Webdesign“), Herrn Bitterling („Grundlagen des Radiojournalismus“) oder Herrn Römer („Grundlagen der Webfilm-Produktion“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2004.

Hebestreit

Die Nachricht und ihre Präsentation vor der Kamera

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 05.12. - 07.12.2003 (Fr 14-20, Sa/So 10-18), B 506

Diese Veranstaltung bietet den Teilnehmern Gelegenheit, sich als „Nachrichtenredakteur im Studio“ auszuprobieren.

Vor dem Auftritt im „on“ heißt das: Schnelles Recherchieren und präzises Formulieren aktueller Meldungen. Dazu kommt das Texten von Anmoderationen für Nachrichtenf়ilme und die Vorbereitung eines kurzen Interviews.

Vor der Kamera soll dann die ansprechende verbale und optische Präsentation der Texte und des Interviews geübt werden.

Langer

Bewegung fotografieren

2 Std., Blockveranstaltung, Fr/Sa 14./15.11.2003, 09./10.01.2004, 13./14.02.2004 (Fr 10-16, Sa 10-14), B 506

Das Thema umfasst ein breites Experimentierfeld. Hierzu werden die technischen Grundlagen und die praktischen Möglichkeiten anhand von Beispielen und Übungen erprobt (learning by doing). Die daraus resultierende Erfahrung soll zu einem individuellen

Themenschwerpunkt leiten (z.B.: Bewegung - in der Natur, - in der Technik, - mit Objekten, - mit Personen etc.) und selbstständig produziert werden. Ziel ist die Erstellung und fotografische Darstellung von spannungsreichen, aussagekräftigen Bildbeispielen zu mehreren Themen in Form von Dias, Prints (analog/digital), Color bzw. S/W. Teilnahmevoraussetzung ist eine KB-Kamera, wenn möglich mit manuell steuerbarer Zeit-/Blendenkombination, vorteilhaft ein Handblitz. Materialkosten sind selbst zu tragen. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 12 begrenzt.

Römer

Grundlagen der Webfilm-Produktion

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 13. - 15.02.2004 (10-18), B 516, B 514

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die Videotechnik, die konzeptionelle Planung eines Videofilmes, die Postproduktion, den digitalen Schnitt und die digitale Effektbearbeitung. Außerdem beinhaltet die Veranstaltung eine

Programmeinführung in das Schnittsystem AVID und After Effects. In der Veranstaltung wird bereits vorhandenes Videomaterial bearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb handwerklicher Fertigkeiten im Umgang mit der digitalen Videotechnik.

Die Teilnahme an einer der Veranstaltungen von Herrn Blum („Vom Text zum Textdesign“), Herrn Farken („Digitale Präsentation und Webdesign“), Herrn Bitterling („Grundlagen des Radiojournalismus“) oder Herrn Römer („Grundlagen der Webfilm-Produktion“) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Medienprojekt im Bereich Print-/Onlinemedien im Sommersemester 2004.

Schmidt

Grundlagen der Video-Produktion: Bild-Schnitt

2 Std., Blockveranstaltung, Fr-So 12. - 14.12.2003 (Fr 14-20, Sa/So 10-18),
B 514

Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen der Postproduktion. Mit vorgegebenem Material werden an Video-Schnittplätzen unterschiedliche Formen der Filmmontage erprobt.

Voraussetzung: Teilnahme an der technischen Einführung in die Handhabung von Casablanca KRON-Schnittplätzen durch die Mitarbeiter der UVA. **Termin: Di 02.12.2003, 8-10, B 514**

Vatheuer

Webreporting - fürs Radio und Internet berichten

2 Std., Blockveranstaltung, Sa/So 22./23.11.2003 und 29./30.11.2003 (10-18)

Ein Multimedia-Kooperationsprojekt von HIT-RADIO RPR Eins, dem Verein webonliner und dem Fach Medienwissenschaft an der Universität Trier. Die Teilnehmenden erlernen in dieser Übung die inhaltlichen und technischen Anforderungen für Reportagen die sowohl im Internet wie im Radio veröffentlicht werden. Vom Storyboard bis zur fertigen Reportage werden die einzelnen Arbeitsphasen in einen multimedialen Zusammenhang gestellt. Die Teilnehmenden werden ihre Inhalte in Wort, Bild und Ton veröffentlichen.

Das Seminar findet in den Räumen von HIT-RADIO RPR Eins am Domfreihof 1c, 54290 Trier, statt.

Alle Teilnehmenden erhalten die notwendige technische Ausrüstung mit Digital-Kamera, MD-Recorder und Notebooks vom Internet-Bürgerverbund

webonliner gestellt. Die Inhalte werden auf der Plattform www.webonliner.de veröffentlicht.

Das Kooperationsprojekt war bereits Preisträger im Multimedia-Wettbewerb „Internet für Alle“ in Rheinland-Pfalz.

Die teilnehmenden Studierenden sollten über erste journalistische Vorkenntnisse verfügen.

Lehrredaktionen

Barth

Onlineredaktion

2 Std., Mo 18-20, A 338

Diese Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Kenntnisse in der Erstellung von Online-angeboten zu erwerben und zu vertiefen, sowie das journalistische Aufbereiten von Themen für das Onlinemedium zu üben. Dabei geht es nicht nur um Fragen des journalistischen Schreibens, sondern auch um die benutzerfreundliche und medienadäquate Umsetzung mit Hilfe von HTML-Editor, Grafik- und Bildbearbeitungssoftware. Die Onlineredaktion deckt damit ein weites Spektrum der Aufgaben und Arbeitsbereiche professioneller Onlineredaktionen ab und stellt somit ein interessantes Angebot für Studierende dar, die ein Onlinepraktikum anvisieren. Die Veranstaltung ist konzipiert als Kombination aus Redaktionssitzung, Workshop und angeleiteter Übung.

Hinweis: In der Veranstaltung kann bei Teilnahme über zwei Semester ein Teilnahmeschein erworben werden.

Deeken

Kipho. Recherche und Dokumentation der visuellen Mediengeschichte

2 Std., Di 14-16, A 338

Diese neuartige Form von Lehrveranstaltung hat eine Laufzeit von zwei Semestern. Die Lehrredaktion nennt sich, nach einer legendären Ausstellung in Stuttgart 1925, "Kipho" [=Kinemato- und Photographie] und wird sich spannende Themen aus der Geschichte der visuellen Medien vornehmen und im Projektcharakter angehen. Angestrebt sind medienpraktische Arbeitsergebnisse, sei es in Form von Artikeln, Materialdokumentationen, Filmen o.ä.

Houben

Uni-Redaktion

2 Std., Blockveranstaltung, Mo 03.11., 10.11., 17.11.2003 (19-21), A 329, Sa 13.12.2003 (10-18), beim Trierischen Volksfreund

Diese Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Trierischen Volksfreund angeboten und findet dementsprechend teilweise in den Redaktionsräumen des Trierischen Volksfreundes statt. Die Veranstaltung ist konzipiert als Redaktionssitzung und dient der Findung von Themen, der Unterstützung bei der Recherche und der Beitragsplanung sowie dem Besprechen und Redigieren von Beiträgen. In der Blockveranstaltung soll mit dem Redaktionssystem des Volksfreundes eine komplette Campus-Seite zur Universitätsberichterstattung produziert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, eine kontinuierliche Redaktion zur Universitätsberichterstattung aufzubauen.

Veranstaltungen anderer Fächer mit medienwissenschaftlichem Bezug

Gössmann

Medien und Populärkultur

Proseminar, 2 Std., Do 14-16, B 516
(Veranstaltung des Faches Japanologie im Fachbereich II)

Raphael

Zeitgeschichte in bewegten Bildern

Übung, 2 Std., Do 16-18, B 22
(Veranstaltung des Faches Neuere Geschichte - Neueste Geschichte im
Fachbereich III)

Schönhuth

Medienethnologie

Seminar, 2 Std., Di 10-12, C 304
(Veranstaltung des Faches Ethnologie im Fachbereich IV)

Scheinerwerb nur für Medienwissenschaftler, die auch Ethnologie studieren.
Ausnahmen sind nur nach Absprache mit dem Dozenten möglich.

Adresse

Universität Trier
FB II - Medienwissenschaft
54286 Trier
Tel.: 0651 / 201-3607
Fax: 0651 / 201-3616

e-mail: medien@uni-trier.de
<http://medien.uni-trier.de/>